

Inhaltsübersicht

Erstes Kapitel:

Garantien elementarer Gerechtigkeit

I.	Garantie der Menschenwürde (Art. 7 BV).....	1
II.	Willkürverbot (Art. 9 BV).....	5
III.	Treu und Glauben (Art. 9 BV).....	25

Zweites Kapitel:

Grundrechte der persönlichen Integrität und Lebensgestaltung

A.	<i>Verfassungsrechtlicher Persönlichkeitsschutz</i>	39
I.	Übersicht.....	39
II.	Recht auf Leben (Art. 10 Abs. 1 BV).....	45
III.	Körperliche und geistige Unversehrtheit (Art. 10 Abs. 2 und 3 BV).....	57
IV.	Bewegungsfreiheit (Art. 10 Abs. 2 BV).....	82
V.	Garantien bei Freiheitsentzug (Art. 31 BV).....	88
VI.	Schutz der Persönlichkeit Inhaftierter.....	114
VII.	Selbstbestimmte Entfaltung der Persönlichkeit (Art. 10 Abs. 2 und 13 Abs. 1 BV).....	138
VIII.	Informationelle Selbstbestimmung (Art. 13 Abs. 2 BV).....	164
IX.	Unverletzlichkeit der Wohnung (Art. 13 Abs. 1 BV).....	183
X.	Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Art. 13 Abs. 1 BV).....	201
B.	<i>Weitere Aspekte persönlicher Lebensgestaltung</i>	218
I.	Schutz von Familie und Ehe (Art. 13 Abs. 1 und 14 BV).....	218
II.	Glaubens- und Gewissensfreiheit (Art. 15 BV).....	251
III.	Sprachenfreiheit (Art. 18 BV).....	292
IV.	Niederlassungsfreiheit (Art. 24 BV).....	307
V.	Schutz vor Ausweisung, Auslieferung und Ausschaffung (Art. 25 BV).....	324

Drittes Kapitel:

Grundrechte freier Kommunikation

A.	<i>Überblick</i>	345
B.	<i>Gemeinsame Regeln und Grundsätze</i>	347
I.	Funktionen und Voraussetzungen freier Kommunikation.....	347
II.	Der Kerngehalt: das Zensurverbot.....	351
III.	Probleme des Schutzbereichs.....	357
IV.	Probleme des Eingriffs: der «Chilling Effect».....	375
V.	Öffentliches Interesse und Güterabwägung bei der Einschränkung der Grundrechte freier Kommunikation.....	378
VI.	Ausprägung der Kommunikationsgrundrechte in einzelnen Tätigkeitsbereichen.....	403
VII.	Ausprägung der Kommunikationsgrundrechte bei der Benützung öffentlichen Grundes.....	426

VIII *Inhaltsübersicht*

C.	<i>Die Grundrechte freier Kommunikation im Einzelnen</i>	437
I.	Meinungsfreiheit als subsidiäres Grundrecht (Art. 16 Abs. 1 und Abs. 2 BV).....	437
II.	Medienfreiheit (Art. 17 BV).....	438
III.	Freie Kommunikation an Radio und Fernsehen (Art. 17 und 93 BV).....	482
IV.	Informationsfreiheit (Art. 16 Abs. 1 und 3 BV).....	517
V.	Wissenschaftsfreiheit (Art. 20 BV).....	542
VI.	Kunstfreiheit (Art. 21 BV).....	554
VII.	Versammlungsfreiheit (Art. 22 BV).....	571
VIII.	Vereinigungsfreiheit (Art. 23 BV).....	594
D.	<i>Grundrechte im Bereich politischer Meinungsbildung</i>	611
I.	Freie Kommunikation im Vorfeld von Wahlen und Abstimmungen (Art. 34 Abs. 2 BV).....	611
II.	Petitionsrecht (Art. 33 BV).....	641

Viertes Kapitel:

Rechtsgleichheit und Verbote der Diskriminierung

I.	Überblick.....	651
II.	Der allgemeine Gleichheitssatz (Art. 8 Abs. 1 BV).....	653
III.	Die Verbote der Diskriminierung (Art. 8 Abs. 2 BV).....	679
IV.	Das Verbot der Diskriminierung von Frauen (Art. 8 Abs. 3 BV).....	737
V.	Das Verbot der Diskriminierung von Menschen mit Behinderung (Art. 8 Abs. 2 und 4 BV).....	754

Fünftes Kapitel:

Ansprüche auf Leistung und besonderen Schutz

I.	Recht auf Existenzsicherung (Art. 12 BV).....	763
II.	Anspruch auf Grundschulunterricht (Art. 19 BV).....	782
III.	Schutz von Kindern und Jugendlichen (Art. 11 BV).....	801

Sechstes Kapitel:

Garantien fairer administrativer und gerichtlicher Verfahren

A.	<i>Überblick</i>	817
B.	<i>Garantien in allen Verfahren der Rechtsanwendung</i>	821
I.	Die Auffanggarantie fairer Verfahren (Art. 29 Abs. 1 BV).....	821
II.	Garantien verfahrensrechtlicher Kommunikation («rechtliches Gehör»; Art. 29 Abs. 2 BV).....	846
III.	Anspruch auf unentgeltliche Rechtspflege (Art. 29 Abs. 3 BV).....	893
C.	<i>Garantien gerichtlicher Verfahren</i>	907
I.	Rechtsweggarantie (Art. 29a und 32 Abs. 3 BV).....	907
II.	Garantie des verfassungsmässigen Richters (Art. 30 Abs. 1 BV).....	927
III.	Garantie des Wohnsitzgerichtsstandes (Art. 30 Abs. 2 BV).....	957

IV.	Garantie der öffentlichen Gerichtsverhandlung und Urteilsverkündung (Art. 30 Abs. 3 BV).....	964
V.	Grundrechte der Angeschuldigten (Art. 32 BV).....	980

Siebtes Kapitel:

Grundrechte der Eigentums- und Wirtschaftsordnung

I.	Eigentumsgarantie (Art. 26 BV).....	1007
II.	Wirtschaftsfreiheit (Art. 27 und 94 BV).....	1042
III.	Koalitionsfreiheit (Art. 28 BV).....	1087

Entscheidregister	1103
--------------------------------	------

Sachregister	1201
---------------------------	------

Inhaltsverzeichnis

Erstes Kapitel:

Garantien elementarer Gerechtigkeit

I.	Garantie der Menschenwürde (Art. 7 BV)	1
II.	Willkürverbot (Art. 9 BV)	5
	1. Bedeutung	5
	2. Was heisst «Willkür»?	5
	3. Verankerung in Art. 9 BV	7
	4. Anwendungsbereich	8
	5. Adressaten des Willkürverbots	8
	a) Willkür in der Rechtsetzung	8
	b) Willkür in der Rechtsanwendung	11
	6. Willkür im Ergebnis und in der Begründung	14
	7. Willkürverbot und Gerechtigkeit	14
	8. Konkurrenzprobleme	15
	a) Abgrenzung zum allgemeinen Gleichheitssatz	15
	b) Das Willkürverbot als Auffanggrundrecht	16
	c) Willkürverbot und Garantie der Menschenwürde	17
	9. Der verkannte Grundrechtscharakter des Willkürverbots	18
	a) Legitimation zur Willkürbeschwerde	18
	b) Willkür als Grundrechtsgehalt und als Kognitionsproblem	20
	10. Willkür und das Problem der Gesetzeslücken	22
	11. Willkürverbot und Verwaltungsgerichtsbarkeit	23
III.	Treu und Glauben (Art. 9 BV)	25
	1. Treu und Glauben als Verfassungsprinzip (Art. 5 Abs. 3 BV)	25
	2. Verbot des Rechtsmissbrauchs	27
	a) Grundsatz	27
	b) Missbrauch von Grundrechten	28
	c) Rechtsmissbrauch im Rahmen des Freizügigkeitsabkommens mit der EG und ihren Mitgliedstaaten	30
	3. Treu und Glauben als eigenständiges Grundrecht (Art. 9 BV)	31
	a) Verfassungsrechtliche Verankerung und Grundrechtsqualität	31
	b) Voraussetzungen des Vertrauensschutzes	33
	c) Rechtswirkungen	36
	aa) Bindung an das erweckte Vertrauen	36
	bb) Anspruch auf Entschädigung	36
	cc) Anspruch auf Übergangsregelung	38

Zweites Kapitel:

Grundrechte der persönlichen Integrität und Lebensgestaltung

A.	<i>Verfassungsrechtlicher Persönlichkeitsschutz</i>	39
I.	Übersicht	39
	1. Entwicklung und Terminologie	39
	2. Einfluss des internationalen Rechts	41
	3. Struktur des Persönlichkeitsschutzes in der Bundesverfassung	41

	a) Spezifische Schutzbereiche des verfassungsrechtlichen Persönlichkeitsschutzes	41
	b) Der Persönlichkeitsschutz der Verfassung (die «Persönliche Freiheit» als subsidiäres Grundrecht	43
II.	Recht auf Leben (Art. 10 Abs. 1 BV)	45
	1. Verankerung, Bedeutung und Schutzobjekt	45
	2. Anfang und Ende des grundrechtlichen Lebensschutzes	46
	a) Beginn des Lebens	46
	b) Ende des Lebens	48
	3. Kerngehalt: absolutes Verbot zielgerichteter Tötung	49
	a) Ausnahmslos geltendes Verbot	49
	b) Insbesondere das absolute Verbot der Todesstrafe	49
	4. Weiterer Schutzbereich	50
	a) Schutz vor nicht zielgerichteter Tötung	50
	b) Insbesondere zum Risiko einer Tötung durch staatliche Handlung	51
	5. Positive Schutzpflichten des Staates	53
	a) Schutz vor akuter Bedrohung des Lebens	53
	b) Schutz vor Risiken der Zivilisation	53
	c) Pflicht zur Aufklärung der Todesumstände	55
III.	Körperliche und geistige Unversehrtheit (Art. 10 Abs. 2 und 3 BV)	57
	1. Kerngehalt: Verbot der Folter sowie unmenschlicher Behandlung	57
	a) Rechtliche Verankerung	57
	b) Was ist Folter?	57
	c) Unmenschliche oder erniedrigende Behandlung	61
	aa) Minimale Schwere, Abhängigkeit vom Kontext	61
	bb) Absicht und Zweck	61
	cc) Grausamkeit, Unmenschlichkeit, Erniedrigung	62
	d) Absolute Geltung des Verbots der Folter und von unmenschlicher Behandlung	66
	e) Besondere institutionelle Schutzmechanismen	69
	2. Spezifischer Kerngehalt der BV: das Verbot der Körperstrafe	70
	3. Weiterer Schutzbereich der Garantie körperlicher Unversehrtheit	71
	a) Schutz gegen jegliche Eingriffe	71
	b) Insbesondere der Schutz körperlicher Integrität im Rahmen polizeilichen Handelns	73
	4. Weiterer Schutzbereich der Garantie psychischer Unversehrtheit	73
	5. Staatliche Schutzpflichten	74
	a) Grundsatz	74
	b) Adressaten	76
	c) Umfang der Schutzpflicht	76
	d) Präventiver und nachträglicher Schutz	77
	e) Insbesondere die Pflicht zur Sachverhaltsabklärung bei Misshandlungen	78
	f) Beurteilungsspielraum	79
	6. Insbesondere zum Problem der Zwangsmedikation	79
IV.	Bewegungsfreiheit (Art. 10 Abs. 2 BV)	82
	1. Verfassungsrechtliche Verankerung	82
	2. Sachlicher Schutzbereich	82
	a) Negativer Gehalt	82
	b) Positiver Gehalt	83
	3. Persönlicher Schutzbereich	84
	4. Einschränkungen der Bewegungsfreiheit	84

a)	Verhaftung und Inhaftierung	84
b)	Eingrenzungen und Ausgrenzungen	85
c)	Insbesondere die Bestimmtheit gesetzlicher Ein- und Ausgrenzungen.....	86
V.	Garantien bei Freiheitsentzug (Art. 31 BV)	88
1.	Verfassungsrechtliche Verankerung	88
2.	Unantastbarer Kerngehalt	89
a)	Verfahrensrechtliche Kerngehalte	89
b)	Minimale Verdachtsmomente	92
c)	Verbot des Schuldverhafts	92
3.	Der Schutzbereich.....	94
4.	Anforderungen an einen Freiheitsentzug	96
a)	Gesetzliche Grundlage.....	96
b)	Zulässige Gründe der Inhaftierung	96
c)	Verhältnismässigkeit.....	97
d)	Protokollführung.....	98
5.	Grundrechtliche Ansprüche bei Inhaftierung.....	98
a)	Anspruch auf prozessuale Fürsorge und Aufklärung (Abs. 2).....	98
b)	Anspruch von Untersuchungsgefangenen auf Haftprüfung (Abs. 3)	101
aa)	Anspruch auf Haftprüfung von Amtes wegen	101
bb)	Unabhängigkeit und Unparteilichkeit des Haftrichters.....	101
cc)	Anspruch auf «unverzögliche» Haftprüfung	102
c)	Anspruch von Untersuchungsgefangenen auf Urteil innert angemessener Frist (Abs. 3).....	103
aa)	Grundsatz	103
bb)	Abhängigkeit der Haft von Tatverdacht und Haftgrund	103
cc)	Dauer der Untersuchungshaft und zu erwartende Freiheitsstrafe	104
d)	Anspruch auf gerichtliche Überprüfung eines Freiheitsentzugs (Abs. 4)	106
aa)	Grundsatz	106
bb)	Prüfung des Freiheitsentzugs auf Gesuch hin	106
cc)	Spezifische Anforderungen an das Verfahren	108
e)	Anspruch auf Schadenersatz (Art. 5 Abs. 5 EMRK)	110
VI.	Schutz der Persönlichkeit Inhaftierter	114
1.	Rechtsquellen und Organe	114
2.	Materieller Kerngehalt des Schutzes Inhaftierter.....	116
3.	Allgemeine Fragen des Grundrechtsschutzes Inhaftierter	118
4.	Wichtigste Konkretisierungen bei der Straf- und Untersuchungshaft.....	119
a)	Verbot schikanöser Behandlung	119
b)	Ärztliche Betreuung.....	120
c)	Ausübung der Glaubens- und Gewissensfreiheit	122
d)	Arbeitsleistung.....	122
e)	Bewegung im Freien.....	124
f)	Ernährung	124
g)	Kontakte zur Aussenwelt	125
aa)	Brief- und Telefonverkehr.....	125
bb)	Bücher, Zeitungen, Radio, Fernsehen.....	127
cc)	Pakete	128
dd)	Besuch	129
ee)	Hafturlaub.....	131
h)	Besondere Anforderungen an die Inhaftierung von Kindern	131
i)	Trennung von Frauen und Männern.....	132
j)	Einzelhaft.....	132

	k) Ausübung der politischen Rechte	134
	5. Spezifische Fragen bei der ausländerrechtlichen Administrativhaft.....	135
VII.	Selbstbestimmte Entfaltung der Persönlichkeit (Art. 10 Abs. 2 und 13 Abs. 1 BV) ..	138
	1. Verfassungsrechtliche Verankerung	138
	2. Gestaltung der Lebensführung, Pflege persönlicher Beziehungen	139
	3. Schutz des sozialen Ansehens.....	142
	4. Sexuelle Entfaltung.....	143
	a) Aktualität	143
	b) Schutz homosexueller Kontakte	143
	c) Schutz bei Geschlechtsänderung (Transsexualität).....	144
	d) Positive Massnahmen	145
	e) Kerngehalt	145
	5. Selbstbestimmung beim Schwangerschaftsabbruch	146
	a) Grundsatz.....	146
	b) Schutz des Entscheids über die Vornahme einer Abtreibung	146
	c) Abwägung mit konfligierenden Interessen	147
	d) Kerngehalt	149
	6. Kenntnis der eigenen Herkunft.....	149
	a) Entwicklung und Verankerung des Anspruchs.....	149
	b) Materieller Gehalt und Geltendmachung des Anspruchs.....	151
	7. Selbstbestimmte Beendigung des eigenen Lebens.....	152
	a) Schutz der persönlichen Entscheidung	152
	b) Schutz selbstbestimmter Sterbehilfe	153
	8. Postmortaler Schutz der Persönlichkeit	155
	a) Schutz der Persönlichkeit lebender Menschen nach dem Tod	155
	b) Schutz der Grundrechte Angehöriger	157
	c) Spezifische Anwendungsgebiete	157
	aa) Transplantation von Organen	157
	bb) Obduktion.....	159
	cc) Garantie selbstbestimmter Bestattung (Recht auf ein schickliches Begräbnis)	160
VIII.	Informationelle Selbstbestimmung (Art. 13 Abs. 2 BV).....	164
	1. Verankerung, Funktionen und Aktualität	164
	a) Anerkennung als Grundrecht	164
	b) Funktionen des Anspruchs.....	165
	c) Aktualität des Grundrechts	165
	2. Persönlicher Schutzbereich.....	166
	3. Sachlicher Schutzbereich.....	167
	4. Anspruch auf Einsicht, Berichtigung und Löschung	168
	5. Einschränkungen	170
	a) Rechtfertigung nach Art. 36 BV	170
	b) Intensität des Eingriffs.....	170
	c) Insbesondere Eingriffe durch elektronische Überwachung.....	171
	6. Einzelfragen der informationellen Selbstbestimmung	174
	a) Zur Revision des Datenschutzgesetzes	174
	b) Informationelle Selbstbestimmung im präventiven Staatsschutz.....	175
	aa) Zum BG über Massnahmen zur Wahrung der inneren Sicherheit (BWIS).	175
	bb) Revision des BG über Massnahmen zur Wahrung der inneren Sicherheit («BWIS II»).....	177
	cc) Datenbearbeitung durch den zivilen Nachrichtendienst	178
	c) Umgang mit genetischen Informationen.....	178

	d) Geheimhaltung von persönlichen Angaben bei Einbürgerungen.....	179
	e) Hinweise zum Schengener Informationssystem	180
	7. Abgrenzung zu prozessualen Einsichtsrechten und zur Informationsfreiheit	181
IX.	Unverletzlichkeit der Wohnung (Art. 13 Abs. 1 BV)	183
	1. Funktion.....	183
	2. Anerkennung als eigenständiges Grundrecht und verfassungsrechtliche Verankerung	183
	3. Eigenständigkeit des Grundrechts gegenüber einfachrechtlichen Regelungen	186
	4. Schutzbereich	187
	a) Grundsatz.....	187
	b) Was ist eine Wohnung?	187
	c) Zum Schutz der Geschäftsräume	189
	d) Autos.....	191
	5. Eingriffe in das Grundrecht	193
	a) Richterliche Genehmigung	193
	b) Typische Eingriffe	193
	aa) Hausdurchsuchungen.....	193
	bb) Überwachungsmaßnahmen.....	195
	cc) Behördliche Kontrollen	196
	6. Berufsgeheimnisse als spezifischer Schutz gegen Eingriffe	199
	7. Zufallsfunde.....	200
X.	Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Art. 13 Abs. 1 BV)	201
	1. Historische Entwicklung und rechtliche Verankerung	201
	2. Sachlicher Schutzbereich	203
	a) Geschützte Kommunikation	203
	b) Schutz elektronischer Informationssysteme.....	206
	c) Schutz bei privat betriebenen Kommunikations- und Speicherdiensten	207
	3. Persönlicher Schutzbereich.....	209
	4. Überwachung des Brief- und Fernmeldeverkehrs und Durchsuchung informationstechnischer Systeme	210
	a) Dringender Verdacht	210
	b) Grundlage im Gesetz	210
	c) Verhältnismässigkeit, insbesondere verfahrensrechtliche Anforderungen	211
	5. Einzelfragen.....	214
	a) Abhören von Anschlüssen Dritter (insbesondere von Personen, die einem Zeugnisverweigerungsrecht unterstehen).....	214
	b) Zufallsfunde.....	215
	c) Verwertung von Erkenntnissen aus widerrechtlicher Überwachung oder elektronischer Durchsuchung	217
B.	<i>Weitere Aspekte persönlicher Lebensgestaltung</i>	218
I.	Schutz von Familie und Ehe (Art. 13 Abs. 1 und 14 BV)	218
	1. Übersicht	218
	2. Recht auf Gründung einer Familie (Art. 14 BV)	219
	a) Vereinigung von zwei Entwicklungssträngen in Art. 14 BV	219
	aa) BV 1874: Recht auf Gründung einer Familie als elementare Erscheinung der Persönlichkeitsentfaltung	219
	bb) Anlehnung an Art. 12 EMRK	219
	b) Schutzbereich.....	220
	aa) Der grundrechtliche Anspruch.....	220
	bb) Träger des Anspruchs.....	221

cc) Umfang des Anspruchs.....	223
c) Kerngehalt	224
d) Schutzpflichten	225
3. Ehefreiheit (Art. 14 BV).....	225
a) Historischer Hinweis	225
b) Kerngehalt	225
c) Schutzbereich.....	226
aa) Selbstbestimmter Eheschluss.....	226
bb) Geschützte Formen des Zusammenlebens.....	227
d) Institutsgarantie	229
e) Die wichtigsten Anwendungsgebiete.....	230
aa) Das Eherecht.....	230
bb) Zum Problem der Familienbesteuerung.....	231
cc) Sozialversicherungsrecht	232
dd) Inhaftierte	233
4. Schutz des Familienlebens (Art. 13 Abs. 1 BV).....	234
a) Verfassungsrechtliche Verankerung und Begriff der Familie.....	234
b) Sachlicher Schutzbereich.....	236
aa) Grundsatz	236
bb) Schutz vor staatlichen Eingriffen.....	236
cc) Anspruch auf Schutzmassnahmen des Staates.....	238
dd) Verfahrensrechtliche Garantien	240
c) Anspruch auf Aufenthalt ausländischer Familienangehöriger nach Art. 13 BV	241
aa) Grundsatz	241
bb) Voraussetzungen des Anspruchs	242
cc) Grenzen des Anspruchs	244
d) Anspruch auf Aufenthalt ausländischer Familienangehöriger nach FZA/EFTA-Übereinkommen	245
aa) Grundsatz	245
bb) Kreis der Familienangehörigen	246
cc) Staatsbürgerschaft und Aufenthalt der ausländischen Familienangehörigen	246
dd) Staatsbürgerschaft der Angehörigen in der Schweiz	246
ee) Abhängigkeit des Anspruchs vom Angehörigen in der Schweiz.....	247
ff) Weitere Anspruchsvoraussetzungen.....	248
gg) Ausschluss des Anspruchs.....	248
hh) Verhältnis zu Art. 13 BV.....	249
e) Schutz der Familie vor internem Zwang.....	249
II. Glaubens- und Gewissensfreiheit (Art. 15 BV).....	251
1. Verfassungsrechtlicher Schutz.....	251
2. Geschichtliche Entwicklung und Aktualität	251
3. Inhalt und Schutzbereich der Religionsfreiheit.....	254
a) Sachlicher Schutzbereich.....	254
aa) Glaubens- und Gewissensfreiheit	254
bb) Kultusfreiheit.....	259
cc) Betätigung der Glaubens-, Gewissens- und Kultusfreiheit.....	261
b) Persönlicher Schutzbereich.....	263
c) Grundsätzlicher Vorrang des staatlichen Rechts.....	264
d) Kerngehalt	267
4. Der Anspruch auf religiöse Neutralität und Toleranz des Staates.....	269
a) Grundsatz.....	269

b)	Grenzen der religiösen Neutralität	271
c)	Insbesondere Neutralität und Toleranz in öffentlichen Schulen	272
aa)	Grundsatz	272
bb)	Tragen religiöser Symbole in der Schule	275
d)	Schutzpflicht des Staates	278
5.	Wirkung der Religionsfreiheit unter Privaten	280
6.	Rechtliche Stellung der Religionsgemeinschaften	281
7.	Ausgewählte Fragen der Religionsfreiheit	284
a)	Die Kirchensteuerpflicht	284
b)	Die Militärdienstpflicht	286
c)	Das Schächtverbot	288
III.	Sprachenfreiheit (Art. 18 BV)	292
1.	Anerkennung als Grundrecht	292
2.	Sachlicher Schutzbereich	293
a)	Was ist grundrechtlich geschützte «Sprache»?	293
b)	Welcher Sprachgebrauch wird geschützt?	294
3.	Persönlicher Schutzbereich	295
4.	Einschränkungen der Sprachenfreiheit	296
a)	Territorialitätsprinzip	296
b)	Grenzen des Territorialitätsprinzips	297
c)	Sprachenfreiheit im Verkehr mit Behörden	299
aa)	Grundsatz	299
bb)	Abgrenzung zum Anspruch auf prozessuale Kommunikation	301
d)	Unterrichtssprache	302
e)	Zuweisung von Asylbewerbern	304
5.	Die Sprachenvielfalt im Schutzbereich anderer Grundrechte	304
6.	Sprachenfreiheit und Minderheitenschutz	305
IV.	Niederlassungsfreiheit (Art. 24 BV)	307
1.	Geschichtliche Entwicklung	307
2.	Funktionen	308
a)	Bundesstaatliche und europäische Integration	308
b)	Schutz individueller Wahl der Niederlassung	309
3.	Verfassungs- und völkerrechtliche Verankerung	309
a)	Bundesverfassung	309
b)	Menschenrechtliche Garantien	310
c)	Freizügigkeitsabkommen mit der EG und ihren Mitgliedstaaten (FZA) und EFTA-Übereinkommen	311
aa)	Vorbemerkung: zur Freizügigkeit in der EU	311
bb)	Ansprüche auf Freizügigkeit Schweiz – EG/EFTA	312
d)	Luftverkehrsabkommen mit der EG	315
e)	Zur Tragweite bilateraler Niederlassungsverträge aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert	315
4.	Schutzbereich	316
a)	Persönlicher Schutzbereich	316
aa)	Natürliche Personen	316
bb)	Ausländerinnen und Ausländer	316
b)	Sachlicher Schutzbereich	317
aa)	Freizügigkeit und Niederlassung im Innern	318
bb)	Ausreise- und Auswanderungsfreiheit	318
cc)	Recht auf Einreise in die Schweiz	319
5.	Einschränkungen der Niederlassungsfreiheit	320

	a) Wohnsitzpflicht für Beamtinnen und Beamte.....	320
	b) Zustimmung der Vormundschaftsbehörde.....	322
	6. Bedeutung faktischer Beschränkungen der Niederlassungsfreiheit.....	323
V.	Schutz vor Ausweisung, Auslieferung und Ausschaffung (Art. 25 BV)	324
	1. Verbot der Ausweisung von Staatsangehörigen (Art. 25 Abs. 1 BV).....	324
	a) Geschichtliche Entwicklung.....	324
	b) Persönlicher Schutzbereich.....	325
	c) Sachlicher Schutzbereich.....	325
	d) Einschränkungen des Verbots der Ausweisung.....	326
	aa) Auslieferung von Schweizern an das Ausland.....	326
	bb) Überstellung von Schweizern an den ICC.....	327
	2. Schutz von Flüchtlingen vor Verfolgung (Art. 25 Abs. 2 BV).....	329
	a) Rechtliche Verankerung und Funktion.....	329
	b) Persönlicher Schutzbereich: Wer ist Flüchtling?.....	330
	aa) Grundsatz.....	330
	bb) Das Element der Verfolgung.....	331
	cc) Bruch mit dem Verfolgerstaat.....	334
	c) Sachlicher Schutzbereich: Verbot der Ausschaffung und Auslieferung.....	334
	d) Bereiche zulässiger Einschränkung des Verbots der Ausschaffung und Auslieferung.....	335
	3. Verbot der Auslieferung und Ausschaffung bei drohender Verletzung grundrechtlicher Kerngehalte (Art. 25 Abs. 3 BV).....	337
	a) Normativer Gehalt.....	337
	b) Kerngehalt.....	338
	c) Spezifische Fragen des sachlichen Schutzbereichs.....	339
	aa) Intensität der Verletzung.....	339
	bb) Konkrete Gefahr der Verletzung (<i>real risk</i>).....	339
	cc) Drohende Verletzung durch den Staat oder Private.....	342
	dd) Drohende Verletzung aufgrund der Lebensumstände.....	343
	d) Persönlicher Schutzbereich.....	343
	e) Verhältnis zu anderen Grundrechten.....	344

Drittes Kapitel:

Grundrechte freier Kommunikation

A.	Überblick.....	345
B.	Gemeinsame Regeln und Grundsätze.....	347
I.	Funktionen und Voraussetzungen freier Kommunikation	347
	1. Menschenrechtliche und demokratische Funktion.....	347
	2. Meinungsäußerung und Handlung.....	348
	3. Gegenseitigkeit echter Dialoge.....	350
II.	Der Kerngehalt: das Zensurverbot	351
	1. Der Anwendungsbereich von Art. 17 Abs. 2 BV.....	351
	2. Das Verbot systematischer Zensur.....	352
	a) Systematische Vorzensur.....	352
	b) Nachträgliche systematische Zensur.....	353
	3. Abgrenzung zu Präventiveingriffen im Einzelfall.....	354
	a) Anforderungen an Präventiveingriffe im Einzelfall.....	354
	b) Zwei problematische Gesetzesbestimmungen.....	355

III. Probleme des Schutzbereichs	357
1. Persönlicher Schutzbereich.....	357
2. Sachlicher Schutzbereich.....	357
a) Meinungen und Nachrichten.....	357
b) Schutz nichtverbaler Äusserungen.....	359
3. Freiheit, eine Meinung zu bilden, zu haben und zu äussern	360
a) Grundsatz.....	360
b) Freiheit, eine Meinung zu bilden	361
c) Freiheit, eine Meinung zu haben.....	361
d) Freiheit, eine Meinung zu äussern	363
4. Der Schutz kommerzieller Äusserungen	364
a) Grundsatz.....	364
b) Schutz im Rahmen der Wirtschaftsfreiheit und der Grundrechte freier Kommunikation.....	366
aa) Schutz in der Schweiz: Art. 27 BV.....	366
(1) Grundsätzliche Anwendbarkeit von Art. 27 BV	366
(2) Abgrenzung zu den Grundrechten freier Kommunikation	368
bb) Schutz durch das internationale Recht: Art. 10 EMRK und Art. 19 UNO-Pakt II.....	368
cc) Konsequenzen der grundrechtlichen Zuordnung zur Wirtschaftsfreiheit nach Art. 27 BV	370
c) Kommerzielle Äusserungen mit ideellem Gehalt	372
d) Insbesondere Werbeverbote zum Schutz der öffentlichen Gesundheit.....	373
IV. Probleme des Eingriffs: der «Chilling Effect»	375
1. Mittelbare Beeinträchtigungen der Grundrechte freier Kommunikation als Grundrechtseingriff.....	375
2. Beispiele: Äusserungen von Anwälten sowie Ehrverletzungen.....	375
3. «Chilling Effect» aufgrund vager gesetzlicher Grundlagen.....	376
V. Öffentliches Interesse und Güterabwägung bei der Einschränkung der Grundrechte freier Kommunikation	378
1. Bereiche besonders intensiven Schutzes.....	378
a) Öffentliches Interesse an der Meinungsäusserung.....	378
b) Erhöhter Schutz von Äusserungen zu Fragen des öffentlichen Lebens («politische» Äusserungen)	378
c) Besonders intensiver Schutz gegen inhaltsbezogene Einschränkungen «politischer» Äusserungen.....	381
aa) Einschränkungen wegen des Inhalts der Meinungsäusserung	381
bb) Einschränkungen wegen der Art und Weise der Meinungsäusserung	382
d) Berücksichtigung der Interessen an der Meinungsäusserung im Rahmen verfassungskonformer Auslegung	383
2. Fallgruppen erleichterter Einschränkung wegen des Inhalts.....	383
a) Grundsatz.....	383
b) Rassistische und revisionistische Äusserungen	384
c) Verletzung religiöser Überzeugungen	387
d) Pornographische Äusserungen.....	388
e) Gewaltdarstellungen	390
f) Ehrverletzende Äusserungen	391
aa) Grundrechtlicher Schutz ehrverletzender Äusserungen.....	391
bb) Berücksichtigung der Grundrechte bei der Sanktion.....	392
cc) Schutz unwahrer Äusserungen	393
dd) Grundrechtskonforme Auslegung der Ehrverletzungstatbestände.....	394

3.	Weitere Einschränkungen «politischer» Äusserungen wegen ihres Inhalts.....	395
a)	Die zivil- und strafrechtlichen Bestimmungen des Bundesgesetzes über den unlauteren Wettbewerb (UWG).....	395
aa)	Die Praxis des Bundesgerichts zum UWG.....	395
bb)	Die Anforderungen der Grundrechte freier Kommunikation an die Auslegung des UWG.....	397
b)	Die Straftatbestände der Nötigung und der Hinderung einer Amtshandlung.....	399
4.	Öffentliches Interesse an meinungsneutralen Förderungsmassnahmen.....	400
VI.	Ausprägung der Kommunikationsgrundrechte in einzelnen Tätigkeitsbereichen..	403
1.	Beamte und andere Angestellte im öffentlichen Dienst.....	403
a)	Geltung der Kommunikationsgrundrechte.....	403
b)	«Treuepflicht» der Angestellten des Staates.....	404
c)	Einschränkungen der Kommunikationsgrundrechte.....	406
2.	Schule und Universität.....	408
a)	Schutz von Lehrkräften an öffentlichen Schulen.....	408
b)	Weitergehender Schutz an Hochschulen.....	409
c)	Schutz der Schülerinnen und Schüler sowie Studierender.....	409
3.	Justizpersonen.....	410
4.	Anwältinnen und Anwälte.....	413
a)	Grundsatz.....	413
b)	Äusserungen innerhalb eines Verfahrens.....	413
c)	Äusserungen ausserhalb eines Verfahrens.....	415
5.	Inhaftierte.....	417
a)	Grundsatz.....	417
b)	Kontakt mit dem Anwalt.....	417
c)	Korrespondenz mit nahestehenden Personen.....	418
d)	Korrespondenz mit den Medien.....	418
6.	Mitglieder des Parlaments.....	419
a)	Äusserungen im Parlament.....	419
b)	Äusserungen ausserhalb des Parlaments.....	420
c)	Grenzen zulässiger Immunität.....	421
7.	Ausländerinnen und Ausländer.....	421
8.	Privatrechtliche Anstellungsverhältnisse.....	423
VII.	Ausprägung der Kommunikationsgrundrechte bei der Benützung öffentlichen Grundes.....	426
1.	Bedingter Anspruch auf Benützung öffentlichen Bodens zur Grundrechtsausübung.....	426
2.	Bewilligung zur Ausübung der Kommunikationsgrundrechte auf öffentlichem Grund.....	427
a)	Grundrechtseingriff durch ein Bewilligungserfordernis.....	427
b)	Gesetzliche Grundlage eines Bewilligungserfordernisses.....	428
c)	Welche Zwecke darf ein Bewilligungserfordernis verfolgen?.....	429
aa)	Verbot der Inhaltskontrolle.....	429
bb)	Koordination konfligierender Benützungsanliegen.....	430
cc)	Schutz konfligierender Rechtsgüter.....	430
d)	Bewilligung und Meldepflicht.....	432
e)	Bewilligung bei Spontan- und Eildemonstrationen.....	433
f)	Verletzung der Bewilligungspflicht.....	433
3.	Schutzpflichten des Staates vor Gegendemonstrationen.....	434
4.	Kostenaufgabe.....	435
a)	Fragestellung.....	435

b) Kostenaufgabe bei ideeller Nutzung des öffentlichen Grundes	435
c) Kostenaufgabe bei kommerzieller Nutzung des öffentlichen Grundes	436
C. Die Grundrechte freier Kommunikation im Einzelnen	437
I. Meinungsfreiheit als subsidiäres Grundrecht (Art. 16 Abs. 1 und Abs. 2 BV)	437
II. Medienfreiheit (Art. 17 BV)	438
1. Funktionen	438
2. Historische Entwicklung und verfassungsrechtlicher Schutz	439
3. Sachlicher Geltungsbereich	441
a) Öffentliche, technisch übertragene Meinungsäußerung	441
aa) Öffentlichkeit der Äußerung	441
bb) Übertragung durch technische Mittel	443
b) Schutz von Marktzutritt, Recherche, Publikation und Verbreitung	443
c) Erfasste Medien	444
aa) Grundsatz: kein numerus clausus erfasster Medien	444
bb) Presse	445
cc) Radio und Fernsehen	446
dd) Andere Formen der fernmeldetechnischen Verbreitung	447
d) Subsidiärer Schutz anderer ideeller Äußerungen durch die allgemeine Meinungsfreiheit	448
e) Beschränkung auf ideelle Äußerungen (Abgrenzung zur Wirtschaftsfreiheit)	448
4. Persönlicher Geltungsbereich	449
5. Staatliche Beschränkungen der Medienfreiheit	450
a) Besonderheiten von Massenmedien	450
b) Direkte und indirekte Eingriffe	450
c) Präventive und nachträgliche Eingriffe	451
aa) Besonders strenge Anforderungen an präventive Eingriffe	451
bb) Verhältnismässigkeit nachträglicher Massnahmen (Straf- und Zivilrecht)	452
d) Eingriffe wegen der Art und Weise der journalistischen Recherche	454
aa) Besonderer Schutz der freien Recherche	454
bb) Schutz der Veröffentlichung rechtswidrig recherchierten Materials	455
e) Eingriffe in besonders geschützte Inhalte und Äusserungsformen	455
aa) Publizistische Beiträge zu Fragen des öffentlichen Lebens	456
bb) Provokative satirische Medienbeiträge	458
cc) Schutz journalistischer Wiedergabe von Äusserungen Dritter	459
f) Eingriffe zum Schutz des Ansehens anderer Personen	462
aa) Die Grundsätze	462
bb) Insbesondere zum Schutz unwahrer Äusserungen	463
g) Weitere typische Eingriffszwecke	463
aa) Eingriffe zum Schutz des Privatlebens	463
bb) Eingriffe zum Schutz fairer Verfahren und der Justiz	465
cc) Eingriffe zum Schutz der öffentlichen Ordnung und Sicherheit	468
dd) Eingriffe zur Verhinderung der Verbreitung vertraulicher Nachrichten	469
6. Zuweisung der Verantwortung für Äusserungen in Medienunternehmen	470
a) Beschränkung der Strafbarkeit in Art. 28 StGB	470
b) Verantwortlichkeit bei Online-Medien	471
7. Zeugnisverweigerungsrecht für Journalistinnen und Journalisten (Art. 17 Abs. 3 BV)	472
a) Verfassungsrechtliche Situation	472
b) Ausgestaltung im schweizerischen Strafrecht	473

aa) Verfassungskonforme Auslegung des strafrechtlichen Quellenschutzes ...	473
bb) Schutz des selbst recherchierten Materials	474
8. Schutzpflichten des Staates.....	475
9. Programmatistische Schicht: Schutz der faktischen Voraussetzungen demokratischer Medien	475
a) Schutz der Medienvielfalt durch den Gesetzgeber.....	475
b) Abhängigkeit der Medien von Werbeaufträgen	476
c) Medienförderung	476
d) «Innere Medienfreiheit»	478
10. Spezifische Fragen der Kommunikation über Internet	478
a) Neue Problemlagen.....	478
b) Zuspitzung bekannter Fragestellungen	480
III. Freie Kommunikation an Radio und Fernsehen (Art. 17 und 93 BV)	482
1. Historische Entwicklung, Bedeutung und verfassungsrechtliche Verankerung.....	482
a) Hinweise zur historischen Entwicklung.....	482
b) Bedeutung und Grundlage in der Verfassung	483
c) Gründe der rechtlichen Sonderordnung	484
d) Konvergenz und Internationalisierung.....	487
aa) Annäherung von Rundfunk und Telekommunikation	487
bb) Neuere internationale Regelungen des Rundfunks und der Telekommunikation.....	487
2. Besondere rechtliche Einbindung von Radio und Fernsehen (Art. 93 BV)	489
a) Leistungsauftrag (Abs. 2)	490
b) Gewährleistung der Meinungsvielfalt an Radio und Fernsehen	491
aa) Staatsfreiheit und Autonomie des Veranstalters (Abs. 3).....	491
bb) Schutz vor privater Dominanz (Abs. 3).....	493
cc) Zugang Aussenstehender zu Radio- und Fernsehprogrammen.....	496
dd) Meinungsfreiheit einzelner Radio- und Fernsehschaffender	498
3. Freiheit zur Veranstaltung eines Rundfunkprogramms	499
a) Grundsatz.....	499
b) Aspekte der Verhältnismässigkeit.....	500
c) Verfahrensrechtliche Anforderungen an die Zulassung.....	501
d) Zur Regelung der Zulassung im schweizerischen Gesetzesrecht.....	501
4. Freiheit der inhaltlichen Gestaltung von Programmen	502
a) Geltung der allgemeinen Rechtsordnung	502
b) Spezifische Schranken durch die Programmvorschriften	503
aa) Grundsatz	503
bb) Das Gebot der Sachgerechtigkeit.....	504
cc) Das Gebot der Vielfalt.....	507
dd) Kulturelles Mandat	508
ee) Beachtung der Grundrechte und Menschenwürde (Art. 4 Abs. 1 RTVG).....	509
c) Schranken im Bereich der Werbung	510
aa) Allgemeines.....	510
bb) Verbot politischer Werbung	511
cc) Verbot religiöser Werbung	513
5. Aufsicht über Radio und Fernsehen.....	514
a) Staatsunabhängige Aufsicht über redaktionelle Programminhalte (Art. 93 Abs. 5 BV)	514
b) Grundrechtskonforme Ausübung der Programmaufsicht.....	515
IV. Informationsfreiheit (Art. 16 Abs. 1 und 3 BV)	517
1. Funktion und Bedeutung.....	517

2. Verfassungsrechtlicher Schutz.....	518
3. Persönlicher Schutzbereich.....	519
4. Freier Zugang zu Informationen ohne behördliche Eingriffe	519
a) Passiver Empfang von Informationen.....	519
aa) Grundsatz	519
bb) Freier Empfang von Rundfunksendungen und Online-Angeboten.....	520
b) Aktive Erschliessung von Informationen.....	522
5. Beschränkter Zugang zu amtlichen Informationen.....	522
a) Enge Umschreibung durch Bundesgericht und Text der BV	522
b) Zugang der Öffentlichkeit im Bereich der Verwaltung	523
aa) Allgemeines.....	523
bb) Öffentlichkeit kantonaler Verwaltungen	525
cc) Öffentlichkeit der Bundesverwaltung.....	527
dd) Öffentliche Register und Archive.....	530
c) Zugang der Öffentlichkeit im Bereich der Gesetzgebung.....	532
aa) Allgemein	532
bb) Parlamentssitzungen.....	533
cc) Kommissionssitzungen.....	533
d) Zugang der Öffentlichkeit im Bereich der Judikative (Verweis).....	534
e) Informationspflichten der Behörden	534
6. Gebot rechtsgleicher und willkürfreier behördlicher Information	535
a) Grundsatz.....	535
b) Anspruch auf rechtsgleiche Information.....	536
c) Einschränkung des Informationsanspruchs.....	536
d) Kein Anspruch bei Auskunft auf Anfrage	537
7. Gebotene Weiterbildung der Informationsfreiheit.....	537
a) Informationsanspruch als Bedingung wirksamer demokratischer Partizipation	538
b) Wächterfunktion der Massenmedien zuhanden der demokratischen Öffentlichkeit.....	538
c) Anerkennung eines individuellen Informationsanspruchs auf der Ebene der Kantonsverfassungen, der Gesetzgebung und des internationalen Rechts... ..	539
d) Anerkennung eines bedingten Einsichtsanspruchs im Rahmen von Art. 16 Abs. 3 BV.....	541
V. Wissenschaftsfreiheit (Art. 20 BV).....	542
1. Verfassungsrechtliche Garantie	542
2. Was heisst «Wissenschaft»?	543
3. Verhältnis zur Meinungsfreiheit.....	544
4. Institutionelle Einbettung der Wissenschaftsfreiheit	544
5. Zu den einzelnen Teilgehalten.....	546
a) Schutz wissenschaftlicher Forschung	546
aa) Freiheit des wissenschaftlichen Forschens	546
bb) Schutz der Voraussetzungen wissenschaftlicher Forschung.....	549
b) Freiheit der wissenschaftlichen Lehre.....	551
c) Lernfreiheit.....	552
VI. Kunstfreiheit (Art. 21 BV).....	554
1. Funktion.....	554
2. Verfassungsrechtlicher Schutz.....	555
3. Schutzbereich der Kunstfreiheit.....	556
a) Problematik eines verfassungsrechtlichen Kunstbegriffs	556
b) Werk- und Wirkungsbereich	558
aa) Kunst als Kommunikationsvorgang	558

	bb) Kunst und wirtschaftliche Interessen.....	559
	cc) Einengung des Schutzbereichs?.....	561
4.	Schranken der Kunstfreiheit	561
	a) Privatrecht.....	561
	b) Strafrecht	564
	c) Verwaltungsrecht.....	566
5.	Programmatischer Gehalt	567
	a) Bedeutung.....	567
	b) Grundrechtliche Fragen staatlicher Kunstförderung	567
VII.	Versammlungsfreiheit (Art. 22 BV)	571
1.	Funktion.....	571
2.	Historische Entwicklung und verfassungsrechtliche Anerkennung.....	572
3.	Persönlicher Geltungsbereich	576
4.	Sachlicher Geltungsbereich	578
	a) Grundrechtlich geschützte Versammlungen	578
	b) Insbesondere Demonstrationen	581
	c) Grenzen des Schutzes unfriedlicher Versammlungen.....	582
	aa) Grundsatz: Schutz friedlicher Versammlungen	582
	bb) Versammlungen mit gewalttätiger Zielsetzung	583
	cc) Gefahr von Gewalttätigkeiten.....	584
	dd) Ursprünglich friedliche Versammlung	585
	d) Freiheit der Gestaltung und der Teilnahme.....	585
5.	Durchführung von Versammlungen auf privatem Grund	587
6.	Durchführung von Versammlungen auf öffentlichem Grund	588
7.	Typische strafrechtliche Einschränkungen	589
	a) Vermummungsverbot	589
	b) Schranken des Strafgesetzbuches	590
	aa) Landfriedensbruch (Art. 260 StGB)	591
	bb) Nötigung (Art. 181 StGB), insbesondere durch Sitzblockaden	592
VIII.	Vereinigungsfreiheit (Art. 23 BV)	594
1.	Historische Entwicklung, Bedeutung und Funktion	594
2.	Verfassungsrechtliche Verankerung	596
3.	Geschützte Vereinigungen.....	597
	a) Ideelle Ausrichtung der Vereinigung.....	597
	b) Geschützte Formen von Vereinigungen.....	597
4.	Geschützte Handlungen	598
	a) Positive Vereinigungsfreiheit (Art. 23 Abs. 2 BV).....	598
	b) Negative Vereinigungsfreiheit (Art. 23 Abs. 3 BV)	600
5.	Persönlicher Geltungsbereich	602
	a) Schweizerinnen und Schweizer, Ausländerinnen und Ausländer	602
	b) Juristische Personen.....	603
6.	Abgrenzung zu anderen Grundrechten	604
7.	Schranken der Vereinigungsfreiheit	604
	a) Das Verbot rechtswidriger oder staatsgefährlicher Vereinigungen.....	604
	b) Registerrechtliche Einschränkungen.....	608
	c) Besondere Schranken für Beamtinnen und Beamte?	609
D.	Grundrechte im Bereich politischer Meinungsbildung	611
I.	Freie Kommunikation im Vorfeld von Wahlen und Abstimmungen (Art. 34 Abs. 2 BV)	611
1.	Funktionen.....	611

2. Verfassungsrechtlicher Schutz und Geltungsbereich.....	611
3. Geschützte Gehalte	613
a) Korrekte Vorbereitung des Urnenganges durch die Behörde	613
aa) Abstimmungsfrage und Titel von Initiativen.....	613
bb) Abstimmungsmaterial und Abstimmungserläuterungen.....	614
cc) Einheit der Materie	615
b) Schutz der Meinungsbildung im Vorfeld des Urnengangs	617
aa) Einflussnahme durch Behörden.....	617
bb) Einflussnahme durch Private	618
c) Korrekte Durchführung des Urnengangs	619
aa) Öffnungszeiten und Zugänglichkeit der Urnen, Termine von Versammlungen.....	619
bb) Geheime Stimmabgabe und Geheimhaltung der Namen der Unterzeichner von Initiativen und Referenden	620
cc) Briefliche und elektronische Stimmabgabe	621
dd) Ermittlung des Ergebnisses (Auszählung, Anspruch auf Nachzählungen)	621
4. Insbesondere die Einflussnahme von Behörden auf die Entscheidbildung.....	623
a) Bisheriger Grundsatz: Interventionsverbot vor Abstimmungen	623
b) Neuer Grundsatz: Zulässigkeit von behördlichen Interventionen	623
aa) Neuere Ansätze und Tendenzen in Wissenschaft und Praxis	623
bb) Ziel behördlicher Intervention: Sicherstellung einer offenen Meinungsbildung.....	625
cc) Insbesondere die Intervention von Behörden im Stadium der Unterschriftensammlung	626
c) Die Art und Weise der Teilnahme	626
aa) Grundsatz	626
bb) Sachlichkeit	627
cc) Transparenz	628
dd) Verhältnismässigkeit	628
d) Intervention in Abstimmungskämpfe eines anderen Gemeinwesens.....	629
aa) Interventionen des untergeordneten Gemeinwesens (Intervention von unten nach oben).....	629
bb) Interventionen des übergeordneten Gemeinwesens (Intervention von oben nach unten).....	630
cc) Intervention des nebengeordneten Gemeinwesens (horizontale Intervention).....	631
e) Intervention ausgelagerter Aufgabenträger.....	631
f) Interventionen einzelner Behördenmitglieder.....	632
5. Bundesgerichtlicher Rechtsschutz	633
6. Konsequenzen festgestellter Unregelmässigkeiten	634
a) Kausalität und Schwere einer Verletzung der Wahl- und Abstimmungsfreiheit	634
aa) Aufhebung des Urnengangs bei Kausalität einer Verletzung	634
bb) Aufhebung des Urnengangs bei besonders schwerwiegenden Verletzungen	635
b) Das Problem weitgehender Sanktionslosigkeit.....	636
aa) Notwendigkeit einer strengeren Rechtsprechung	636
bb) Alternative Sanktionsmöglichkeiten.....	636
7. Fragen der Finanzierung demokratischer Verfahren und Parteien.....	637
a) Transparenz über die von Privaten aufgewendeten finanziellen Mittel	637
b) Hinweis auf das Problem der Parteienfinanzierung	639

II. Petitionsrecht (Art. 33 BV)	641
1. Funktion.....	641
2. Verfassungsrechtlicher Schutz.....	641
3. Inhalt der Petitionsfreiheit	642
a) Gegenstand der Petition.....	642
b) Form	643
c) Vorbereitung der Petition.....	644
d) Schutz vor Nachteilen.....	644
e) Pflichten der angesprochenen Behörde.....	645
4. Persönlicher Geltungsbereich	647
5. Schranken	647
6. Vorschläge zur Weiterentwicklung des Petitionsrechts	648

Viertes Kapitel:

Rechtsgleichheit und Verbote der Diskriminierung

I. Überblick	651
II. Der allgemeine Gleichheitssatz (Art. 8 Abs. 1 BV)	653
1. Grundrechtsqualität und Verankerung der Rechtsgleichheit	653
2. Die Gebote der Gleichbehandlung und der Differenzierung	654
3. Anspruch auf sachliche Begründung	655
a) Was heisst «sachliche Begründung»?	655
b) Insbesondere zur Gleichbehandlung und Differenzierung aufgrund der tatsächlichen Verhältnisse.....	658
aa) Grundsatz	658
bb) Tatsächlich unterschiedliche Verhältnisse.....	659
cc) Tatsächlich gleiche Verhältnisse	660
c) Insbesondere Differenzierungen, die ihren Grund primär in externen Regelungszielen haben	661
4. Erhöhte Anforderungen an die Rechtfertigung von Differenzierungen	662
a) Grundsatz: erhöhter Prüfungsmassstab in sensiblen Bereichen	662
b) Fallgruppe 1: Rechtsgleichheit im Bereich spezifischer Grundrechte	664
c) Fallgruppe 2: Rechtsgleichheit bei der Ausrichtung existenzieller Leistungen durch den Staat.....	666
aa) Persönlichkeitsbezug staatlicher Leistungen	666
bb) Normative Bedeutung der Sozialziele (Art. 41 BV) und der Sozialrechte (UNO-Pakt I).....	668
cc) Zusammenfassung.....	669
5. Bindung an sachliche Gründe und Freiheit des Gesetzgebers	669
a) Grundsatz.....	669
b) Gestaltungsspielraum bei komplexen Materien	670
c) Wahrnehmung des Gestaltungsspielraums durch typisierende Regelungen	671
aa) Voraussetzungen	671
bb) Grenzen	672
6. Ausgewählte Fragen im Rahmen des allgemeinen Gleichheitssatzes.....	673
a) Rechtsgleichheit, Föderalismus und Behördenorganisation	673
b) Rechtsgleichheit bei Rechtsänderungen.....	675
aa) Änderung von Erlassen.....	675
bb) Änderung der Rechtsprechung	675
c) Gleichbehandlung im Unrecht	677
III. Die Verbote der Diskriminierung (Art. 8 Abs. 2 BV)	679

1. Rechtliche Anerkennung der Diskriminierungsverbote.....	679
a) Anerkennung im U.S.-amerikanischen und deutschen Verfassungsrecht.....	679
b) Anerkennung im internationalen Recht	680
c) Entwicklung der Diskriminierungsverbote im schweizerischen Verfassungsrecht	682
2. Funktionen und gesellschaftliche Voraussetzungen der Diskriminierungsverbote	684
a) Schutzgedanke der Diskriminierungsverbote	684
b) Anknüpfung an soziale Konstrukte.....	686
c) Indizien für eine Gefahr der Ausgrenzung.....	686
3. Schutzrichtungen der Diskriminierungsverbote.....	687
a) Zwei Schutzrichtungen	687
b) Benachteiligungsverbot	688
c) Anknüpfungsverbot	688
d) Schutzlücken des Benachteiligungs- und Anknüpfungsverbots	689
e) Differenzierung je nach Diskriminierungsverbot.....	691
4. Kerngehalt	692
5. Schutz vor direkter Diskriminierung	693
a) Schutzbereich.....	693
b) Rechtfertigung einer Sonderbehandlung.....	693
6. Schutz vor mittelbarer Diskriminierung	695
a) Das Problem: benachteiligende Auswirkungen formal neutraler Gesetze	695
b) Beschränkung auf substantielle Benachteiligungen.....	696
c) Rechtfertigung mittelbarer Benachteiligung	696
d) Verfassungskonforme Auslegung	698
e) Verfahrensrechtliche Aspekte.....	699
7. Förderungsmassnahmen zugunsten diskriminierter Gruppen (affirmative action) ..	701
a) Das Problem	701
b) Verfassungsrechtlich gebotene Förderungsmassnahmen.....	702
c) Kriterien für die Beurteilung der Zulässigkeit von Privilegierungen.....	704
8. Horizontalwirkung der Diskriminierungsverbote	707
a) Voraussetzungen und Bedeutung der Horizontalwirkung	707
b) Positivrechtliche Verankerungen einer Horizontalwirkung.....	708
9. Die einzelnen Diskriminierungsverbote von Art. 8 Abs. 2 BV.....	710
a) Der Katalog der Diskriminierungsverbote.....	710
b) «Herkunft».....	712
aa) Gehalt des Tatbestandes	712
bb) Staatsbürgerschaft als Frage der «Herkunft».....	713
cc) Verbot der Diskriminierung wegen der Staatsangehörigkeit nach FZA	716
c) «Rasse».....	718
d) «Alter».....	722
e) «Sprache»	726
f) «Soziale Stellung»	727
aa) Zum Begriff der «sozialen Stellung».....	727
bb) Insbesondere zum Schutz von Kindern in nicht-traditionellen Familienstrukturen.....	728
g) «Lebensform»	729
aa) Grundsatz	729
bb) Schutz von Homosexuellen	729
cc) Schutz von Fahrenden	732
h) «Religiöse, weltanschauliche oder politische Überzeugung»	734

IV. Das Verbot der Diskriminierung von Frauen (Art. 8 Abs. 3 BV)	737
1. Vorbemerkung	737
a) Verhältnis von Absatz 3 zu Absatz 2	737
b) Spezifischer Schutz von Frauen vor Diskriminierung	737
2. Rechtsquellen und ihr normativer Gehalt	739
3. Das Grundrecht auf Schutz vor Diskriminierung.....	741
a) Direkte Diskriminierung	741
aa) Die rechtfertigenden Gründe	741
bb) Der Prüfungsmassstab	744
cc) Stereotype Regelungen in der Bundesverfassung	744
b) Mittelbare Diskriminierung	745
4. Gesetzgebungsauftrag zur Verwirklichung tatsächlicher Gleichstellung.....	746
a) Komplementäre Zuständigkeit von Gesetzgeber und Gericht	746
b) Die Wahrnehmung des Gesetzgebungsauftrags durch das Gleichstellungsgesetz	747
c) Quoten zugunsten von Frauen	748
5. Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit.....	749
V. Das Verbot der Diskriminierung von Menschen mit Behinderung (Art. 8 Abs. 2 und 4 BV)	754
1. Vorbemerkung: die Regelungen der Absätze 2 und 4	754
2. Zum Begriff der «Behinderung».....	755
3. Notwendigkeit der Differenzierung je nach Art der Behinderung	757
4. Verbot der Stereotypisierung	758
5. Verhältnismässigkeit von Schlechterbehandlungen.....	759
6. Verfassungsrechtlich gebotene Förderungsmassnahmen.....	759
7. Verpflichtung des Gesetzgebers zum Erlass privilegierender Regelungen.....	761

Fünftes Kapitel:

Ansprüche auf Leistung und besonderen Schutz

I. Recht auf Existenzsicherung (Art. 12 BV)	763
1. Grundsatz.....	763
2. Anerkennung als Grundrecht	764
a) Entwicklung und Verankerung in der Schweiz	764
b) Anerkennung im internationalen Recht	765
3. Persönlicher Geltungsbereich	766
4. Voraussetzungen des Grundrechtsanspruchs	767
5. Materieller Gehalt des Grundrechtsanspruchs	769
a) Individueller und gesellschaftlicher Kontext der Notlage.....	769
b) Kein zahlenmässig festgelegter Leistungsumfang	770
c) Anknüpfungspunkte für die Konkretisierung des Grundrechts.....	771
d) Sicherung des Überlebens und minimaler sozialer Kommunikation	775
6. Identität von Schutzbereich und Kerngehalt	776
7. Bedingungen und Auflagen	777
8. Zum Problem des Rechtsmissbrauchs	779
9. Hinweise auf spezifische ausländerrechtliche Problemstellungen	780
a) Art. 12 BV als Sonderrecht der Sozialhilfe?.....	780
b) Organisatorische Anforderungen an die Ausrichtung von Leistungen	781
II. Anspruch auf Grundschulunterricht (Art. 19 BV)	782
1. Verfassungsrechtlicher Schutz.....	782
2. Funktionen und normative Bedeutung.....	783

3. Persönlicher Schutzbereich.....	784
a) Untere Altersgrenze	784
b) Obere Altersgrenze	784
c) Ausländerrechtlicher Status	785
d) Lernbehinderte Kinder	786
e) Eltern und Lehrer?	786
4. Elemente des sachlichen Schutzbereichs	787
a) Was ist Grundschulunterricht?.....	787
aa) Massstab: üblicherweise erforderliches Bildungsangebot	787
bb) Dauer des Grundschulunterrichts	788
cc) Bildung über die Grundschule hinaus.....	788
b) Was ist «ausreichender» Unterricht?	790
aa) Ausrichtung auf den konkreten Einzelfall	790
bb) Lernbehinderte Kinder.....	790
cc) Besonders begabte Kinder	791
dd) Zulässigkeit der Typisierung bei der Sonderschulung.....	791
c) Unentgeltlichkeit des Unterrichts	792
aa) Unmittelbare Kosten des Schulbesuchs.....	792
bb) Kosten an öffentlichen und an privaten Schulen	792
d) Staatliche Leitung des Unterrichts	793
aa) Öffentliche Schulen	793
bb) Private Schulen.....	794
(1) Lässt die Bundesverfassung ein Schulmonopol zu?.....	794
(2) Staatliche Aufsicht	796
e) Ort des Unterrichts.....	796
aa) Grundsatz: Unterricht am Aufenthaltsort des Kindes	796
bb) Grundrechtlicher Anspruch auf Ortswechsel.....	797
f) Zugang zum Unterricht.....	798
5. Einschränkung des Anspruchs auf Grundschulunterricht	799
6. Abgrenzung zu anderen Grundrechten	800
III. Schutz von Kindern und Jugendlichen (Art. 11 BV).....	801
1. Funktion.....	801
2. Verfassungsrechtlicher Schutz.....	801
a) Die Verfassung von 1874	801
b) Art. 11 BV und sein Verhältnis zu anderen Bestimmungen der Bundesverfassung	802
c) Garantien des internationalen Rechts.....	803
3. Persönlicher Schutzbereich.....	804
4. Sachlicher Schutzbereich.....	805
a) Inhaltliche und dogmatische Struktur von Art. 11 BV.....	805
aa) Schutz elementarer Aspekte der Persönlichkeit.....	805
bb) Erhöhter Schutz als Frage des Schutzbereichs und der Rechtfertigung.....	806
cc) Normschichten von Art. 11 BV	807
b) Abwehr staatlicher Eingriffe.....	807
c) Aktiver Schutz vor Verletzung	808
aa) Grundsatz	808
bb) Schutzpflicht des Gesetzgebers	808
cc) Schutzpflicht der rechtsanwendenden Behörden	809
dd) Insbesondere zum Problem der «Züchtigung»	810
d) Förderung der Persönlichkeitsentwicklung.....	811

5. Geltendmachung der Rechte von Kindern und Jugendlichen (Art. 11 Abs. 2 BV)	813
a) Geltendmachung elementarer Persönlichkeitsrechte	813
b) Analoge Regelung für urteilsfähige Entmündigte.....	815

Sechstes Kapitel:

Garantien fairer administrativer und gerichtlicher Verfahren

<i>A. Überblick</i>	817
1. Gegenseitiges Verhältnis der Verfahrensgarantien	817
2. Anwendungsbereiche der Art. 29-32 BV	818
3. Konkretisierung der Verfahrensgarantien im Gesetz	818
<i>B. Garantien in allen Verfahren der Rechtsanwendung</i>	821
I. Die Auffanggarantie fairer Verfahren (Art. 29 Abs. 1 BV)	821
1. Übersicht	821
2. Garantie eines fairen Verfahrens	821
3. Verbot der Rechtsverweigerung	823
a) Anspruch auf Prüfung	823
b) Anspruch auf ein Verfahren	824
aa) Anspruch aus dem Gesetz	824
bb) Anspruch aus der Bundesverfassung	825
cc) Anspruch aus dem internationalen Recht	827
c) Erfasste Sachverhalte	828
d) Untätigkeit des Gesetzgebers	830
4. Verbot des überspitzten Formalismus	832
a) Überspitzter Formalismus als Aspekt der Rechtsverweigerung	832
b) Normativer Gehalt	833
c) Rechtsfolgen	834
aa) Ansetzung einer Nachfrist	834
bb) Weiterleitung an die zuständige Behörde	835
cc) Eintreten trotz Formmangels	836
5. Anspruch auf Beurteilung innert angemessener Frist	836
a) Rechtsquellen	836
b) Grundsatz und Abgrenzung zur Rechtsverweigerung	837
c) Bestimmung des relevanten Zeitraums	838
d) Bestimmung der angemessenen Dauer	840
e) Rechtsfolgen einer Verletzung	844
II. Garantien verfahrensrechtlicher Kommunikation («rechtliches Gehör»; Art. 29 Abs. 2 BV)	846
1. Allgemeine Fragen	846
a) Grundanliegen, Verankerung und Terminologie	846
b) Geltungsbereich	848
aa) Persönlicher Geltungsbereich	848
(1) Grundsatz	848
(2) Parteien eines Verfahrens	849
(3) Weitere materiell Betroffene	850
bb) Sachlicher Geltungsbereich	851

c) Anerkennung der «formellen Natur» des Anspruchs auf prozessuale Kommunikation	853
d) «Heilung» von Verletzungen prozessualer Kommunikationsrechte – Verzicht durch den Betroffenen	855
e) Schranken der Ansprüche prozessualer Kommunikation	858
2. Anspruch auf vorgängige Orientierung, Äusserung und Anhörung	860
a) Anspruch auf vorgängige Information durch die Behörde und auf Stellungnahme	860
aa) Anspruch auf Orientierung	860
bb) Mitwirkungsrechte bei der Feststellung des Sachverhalts	863
cc) Anspruch auf Prüfung und Berücksichtigung durch die Behörde	868
b) Modalitäten der Äusserung und Anhörung	869
3. Anspruch auf Akteneinsicht	871
a) Funktion, Inhalt, Rechtsquellen	871
b) Zeitliche und persönliche Geltung	872
c) In welche Akten besteht ein Einsichtsrecht?	874
d) Pflicht zur Aktenerstellung	877
e) Modalitäten der Akteneinsicht	878
f) Schranken der Akteneinsicht	880
4. Anspruch auf persönliche Teilnahme am Verfahren	882
a) In der Hauptverhandlung des Strafverfahrens	882
b) Im strafrechtlichen Rechtsmittelverfahren	883
c) Im Zivil- und Verwaltungsverfahren nach Art. 6 Abs. 1 EMRK	883
5. Anspruch auf Eröffnung eines Entscheids	884
6. Anspruch auf Begründung eines Entscheids	885
a) Rechtsquellen	885
b) Funktionen	886
c) Anforderungen an die Begründung	888
d) Folgen der Verletzung der Begründungspflicht	890
e) Insbesondere die Begründung von Einbürgerungsentscheiden	890
III. Anspruch auf unentgeltliche Rechtspflege (Art. 29 Abs. 3 BV)	893
1. Rechtsquellen, Funktion und Bedeutung	893
2. Persönlicher Geltungsbereich	894
3. Inhalt des Anspruchs auf unentgeltliche Rechtspflege	895
a) Unentgeltliche Prozessführung und Verbeiständung	895
b) Vorläufige Befreiung von Verfahrenskosten	895
c) Nicht erfasste Kosten	896
d) Umfang der Entschädigung der Verbeiständung	896
e) Zeitpunkt	897
f) Wahl des Vertreters	898
4. Anwendungsbereich der unentgeltlichen Rechtspflege	899
5. Voraussetzungen des Anspruchs	901
a) Bedürftigkeit des Gesuchstellers	901
b) Genügende Prozesschancen	902
c) Notwendigkeit der Verbeiständung	904
C. Garantien gerichtlicher Verfahren	907
I. Rechtsweggarantie (Art. 29a und 32 Abs. 3 BV)	907
1. Verfassungsrechtliche Verankerung	907
2. Verhältnis zu Art. 29 und 30 BV	909
3. Grundrechtsqualität und Zweck	910

4. Persönlicher Geltungsbereich	911
5. Sachlicher Geltungsbereich	911
a) Anwendung in allen Rechtsbereichen.....	911
b) Anwendung auf «Rechtsstreitigkeiten»	912
6. Materieller Gehalt.....	914
a) Zugang zu einer Gerichtsinstanz.....	914
b) Effektiver Zugang zum Gericht	915
c) Volle Überprüfungsbefugnis des Gerichts	916
d) Anspruch auf Vollzug von Gerichtsentscheiden.....	917
7. Insbesondere zum materiellen Gehalt von Art. 32 Abs. 3 BV	917
a) Garantie zweier Gerichtsinstanzen	917
b) Kosten.....	918
c) Beschränkte Überprüfungsbefugnis.....	918
d) Erfasste Sanktionen	918
e) Ausnahme: Bundesgericht als einzige Instanz.....	919
8. Ausnahmen von Art. 29a BV.....	920
a) Grundsatz.....	920
aa) Ausnahmen nach Art. 29a Satz 2 BV	920
bb) Ausnahmen nach Art. 189 Abs. 4 BV	920
cc) Unechte und echte Ausnahmen	921
b) Zulässigkeit der echten Ausnahmen nach Art. 29a Satz 2 BV.....	923
aa) Bindung an mangelnde Justiziabilität einer Materie.....	923
bb) «Entscheide mit vorwiegend politischem Charakter»	925
cc) Keine echten Ausnahmen in kerngehalt-nahen Bereichen	926
II. Garantie des verfassungsmässigen Richters (Art. 30 Abs. 1 BV)	927
1. Verfassungsrechtliche Verankerung, Zweck und Inhalt	927
2. Geltungsbereich von Art. 30 BV	928
a) Richterliche Funktion	928
b) Insbesondere Gerichte	930
c) Insbesondere Verwaltungsbehörden	931
3. Anforderungen an ein Gericht	931
4. Der Anspruch auf das gesetzlich bestimmte Gericht	932
a) Verbot von Ausnahmegerichten	932
b) Gesetzliche Regelung der Zuständigkeit und Besetzung von Gerichten.....	933
5. Der Anspruch auf unabhängige und unparteiische Richterinnen und Richter	936
a) Verhältnis zu Verfahrensgesetzgebung und internationalem Recht.....	936
b) Inhalt der Garantie	937
aa) Grundsatz	937
bb) In der Person des Richters liegende Gründe.....	939
cc) In organisatorisch-institutionellen Umständen liegende Gründe.....	942
c) Insbesondere die Unbefangenheit nebenamtlicher Richter	945
d) Insbesondere die Unabhängigkeit und Unparteilichkeit von Verwaltungsbehörden: Art. 29 und 30 BV	947
aa) Grundsatz: keine Geltung von Art. 30 BV	947
bb) Garantien von Art. 29 Abs. 1 BV	948
6. Pflicht zur Bekanntgabe der Zusammensetzung von Gerichten	951
7. Verwirkung von Ansprüchen aus Art. 30 Abs. 1 BV?.....	952
a) Grundsatz.....	952
b) Gegenseitige Bindung an Treu und Glauben	953
c) Anforderungen an die Kenntnisse der Verfahrensparteien	954

d) Die Garantie der richterlichen Unabhängigkeit und Unparteilichkeit – unverjährbar und unverzichtbar	955
aa) Die Doktrin der «unverjährbaren und unverzichtbaren Grundrechte».....	955
bb) Anwendung auf die Garantie richterliche Unabhängigkeit und Unparteilichkeit.....	956
III. Garantie des Wohnsitzgerichtsstandes (Art. 30 Abs. 2 BV).....	957
1. Entstehung und Funktionen	957
2. Persönlicher Schutzbereich.....	958
3. Sachlicher Schutzbereich.....	959
4. Konkretisierungen und Einschränkungen (Art. 30 Abs. 2 Satz 2 BV).....	960
5. Normative Wirkung, heutige Bedeutung	962
IV. Garantie der öffentlichen Gerichtsverhandlung und Urteilsverkündung (Art. 30 Abs. 3 BV)	964
1. Funktion und verfassungsrechtliche Verankerung.....	964
2. Persönlicher Geltungsbereich	965
3. Geltung von Art. 30 Abs. 3 BV in unterschiedlichen Verfahren	966
a) Grundsatz: umfassende Anwendung auf alle Verfahren nach Art. 30 BV.....	966
b) Geltung in unterschiedlichen Verfahrensabschnitten.....	968
4. Der Anspruch auf öffentliche Verhandlung.....	970
a) Gehalt des Anspruchs	970
b) Tatsächlicher Zugang der Öffentlichkeit	970
c) Gesetzliche Ausnahmen.....	971
aa) Grundsatz	971
bb) Gesuchserfordernis und Verzicht	972
cc) Anspruch auf Ausschluss der Öffentlichkeit	974
d) Insbesondere zur Medienöffentlichkeit.....	974
5. Der Anspruch auf öffentliche Urteilsverkündung.....	976
a) Gehalt des Anspruchs	976
b) Einschränkungen.....	978
c) Rechtsfolgen einer Verletzung.....	979
V. Grundrechte der Angeschuldigten (Art. 32 BV).....	980
1. Verfassungsrechtliche Verankerung	980
2. Unschuldsvermutung (Art. 32 Abs. 1 BV)	981
a) Grundsatz und Rechtsquellen	981
b) Regel der Beweiswürdigung	981
c) Regel der Beweislastverteilung.....	983
d) Recht auf Aussageverweigerung.....	984
e) Materiell-rechtliche Bedeutung für die Stellung des Unschuldigen.....	986
f) Keine Heilung.....	991
3. Garantien nach Art. 32 Abs. 2 BV.....	991
a) Geltungsbereich.....	991
b) Abgrenzung zu Art. 31 BV	992
aa) Grundsatz	992
bb) Strafprozessuale Ansprüche Inhaftierter.....	993
c) Recht auf Beizug eines Verteidigers.....	994
aa) Beizug eines Verteidigers nach eigener Wahl	994
bb) Notwendige Verteidigung	996
d) Kontakt der angeschuldigten Personen mit ihrem Verteidiger	997
e) Aussagen von V-Männern und anderen anonymen Zeugen	999
aa) Grundsatz	999

bb) Voraussetzungen der Zulässigkeit anonymer Zeugen	999
cc) Rechtsfolgen	1001
f) Verbot der Verwertung rechtswidrig erlangter Beweismittel	1002
aa) Problemstellung	1002
bb) Die verfassungsrechtlichen Garantien	1002

Siebtes Kapitel:

Grundrechte der Eigentums- und Wirtschaftsordnung

I. Eigentumsgarantie (Art. 26 BV)	1007
1. Einleitung	1007
a) Zum Grundrechtscharakter der Eigentumsgarantie	1007
aa) Fragestellung	1007
bb) Persönlichkeitsbezogener Aspekt der Eigentumsgarantie	1008
cc) Wirtschaftlicher Aspekt der Eigentumsgarantie	1009
dd) Kreis der eigentumsfähigen Sachen	1010
b) Eigentum als vorgegebene oder vom Recht bestimmte Beziehung?	1010
aa) Grundsätzliche Fragen	1010
bb) Bundesgerichtliche Praxis	1011
c) Verfassungsrechtliche Anerkennung	1012
2. Schutzbereich der Eigentumsgarantie	1013
a) Sachlicher Schutzbereich	1013
aa) Der grundrechtliche Eigentumsbegriff	1013
bb) Insbesondere der Schutz «faktischer» Interessen	1018
b) Persönlicher Schutzbereich	1019
c) Polizeiliche Schutzpflichten	1020
3. Einschränkungen der Eigentumsgarantie	1020
a) Die drei Teilgehalte der Eigentumsgarantie	1020
b) Eingriffe in die Bestandesgarantie	1021
aa) Grundsätzliches	1021
bb) Gesetzliche Grundlage	1021
cc) Öffentliches Interesse	1023
dd) Verhältnismässigkeit	1025
c) Entschädigungspflicht aufgrund der Wertgarantie	1026
aa) Formelle Enteignung	1026
(1) Grundsätzliches	1026
(2) Enteignung von Nachbarrechten	1027
(3) Enteignung wohlervorbener Rechte	1029
bb) Materielle Enteignung	1030
(1) Grundsätzliches	1030
(2) Bundesgerichtliche Konzeption: schwerer Eingriff oder Sonderopfer	1030
(3) Auszonungen und Nichteinzonungen von Grundstücken	1032
(4) Entschädigung für nutzlos gewordene Planungen	1034
(5) Die Sonderregelung bei Eingriffen aus polizeilichen Gründen	1034
(6) Massgebender Zeitpunkt	1036
cc) Die Bemessung der Entschädigung	1036
d) Institutsgarantie	1039
aa) Grundsätzliches	1039
bb) Die Institutsgarantie als Verpflichtung des Gesetzgebers	1039
cc) Institutsgarantie und Kerngehalt	1039

II. Wirtschaftsfreiheit (Art. 27 und 94 BV)	1042
1. Die Verankerung der Wirtschaftsfreiheit in der Bundesverfassung.....	1042
a) Entstehung	1042
b) Aufnahme der Wirtschaftsfreiheit in die Bundesverfassung.....	1042
c) Garantie der Wirtschaftsfreiheit in Verfassungen anderer Länder und im internationalen Recht.....	1042
d) Regelungsstruktur der Wirtschaftsfreiheit	1044
2. Die drei Hauptaspekte der Wirtschaftsfreiheit.....	1045
a) Institutioneller Aspekt	1045
aa) Die Wirtschaftsordnung des freien Wettbewerbs	1045
bb) Wirtschaftsliberale Begründung	1046
b) Individualrechtlicher Aspekt.....	1047
aa) Teilnahme am Wettbewerb als grundrechtlich geschützter Anspruch.....	1047
bb) Menschenrechtlicher Gesichtspunkt.....	1047
c) Bundesstaatlicher Aspekt.....	1048
aa) Zweck	1048
bb) Einfachrechtliche Konkretisierung im Binnenmarktgesetz	1049
cc) Das Herkunftsortsprinzip.....	1050
dd) Die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen.....	1051
3. Schutzbereich	1052
a) Sachlicher Schutzbereich	1052
aa) Problemstellung	1052
bb) Allgemeine Umschreibung des Schutzbereichs.....	1053
cc) Die Freiheit der Berufswahl im Besonderen.....	1054
dd) Gleichbehandlung direkter Konkurrenten im Besonderen.....	1056
ee) Überblick über die weitere Rechtsprechung des Bundesgerichts	1059
ff) Die Wirtschaftsfreiheit und die Benützung des öffentlichen Grundes.....	1061
b) Persönlicher Schutzbereich.....	1064
aa) Natürliche Personen und juristische Personen	1064
bb) Ausländische Personen im Besonderen	1064
cc) Die Geltung der Wirtschaftsfreiheit im besonderen Rechtsverhältnis	1065
dd) Wirtschaftsfreiheit öffentlicher Unternehmen?	1066
4. Einschränkungen der Wirtschaftsfreiheit.....	1067
a) Grundsatzwidrige und grundsatzkonforme Beschränkungen.....	1067
aa) Massnahmen, die sich gegen den Wettbewerb richten	1067
bb) Weitere grundsatzwidrige Beschränkungen?.....	1070
cc) Wettbewerbsverzerrende Auswirkungen	1071
b) Grundsatzwidrige Beschränkungen: der Verfassungsvorbehalt.....	1072
aa) Die allgemeine Regel: Grundlage in der Verfassung.....	1072
bb) Grundsatzwidrige Bestimmungen der Kantone	1072
cc) Grundsatzwidrige Bestimmungen des Bundes	1073
c) Grundsatzkonforme Beschränkungen	1074
aa) Allgemeine Regel: Geltung der Grundrechtsschranken nach Art. 36 BV	1074
bb) Grundsatzkonforme Bestimmungen der Kantone.....	1075
cc) Grundsatzkonforme Bestimmungen des Bundes	1077
d) Kerngehalt	1078
5. Monopole und Regale.....	1080
a) Einleitung	1080
b) Monopolarten.....	1081
aa) Rechtliche Monopole.....	1081

bb) Faktische Monopole?.....	1081
c) Monopole des Bundes.....	1082
d) Kantonale Monopole	1084
aa) Regalrechte.....	1084
bb) Polizei- und Wohlfahrtsmonopole.....	1084
III. Koalitionsfreiheit (Art. 28 BV).....	1087
1. Verfassungsrechtliche Verankerung und Funktion.....	1087
2. Individuelle Koalitionsfreiheit.....	1088
3. Kollektive Koalitionsfreiheit	1089
a) Die Tarifautonomie.....	1089
b) Kollektive Koalitionsfreiheit im öffentlichen Dienstrecht.....	1090
4. Das Streikrecht (Art. 28 Abs. 3 BV).....	1091
a) Verfassungsrechtliche Verankerung.....	1091
b) Arbeitsverfassungsrechtliche Bedeutung und instrumentaler Charakter.....	1093
c) Träger des Streikrechts	1094
d) Materieller Gehalt und Adressaten des Streikrechts	1095
e) Zulässigkeit eines Streiks.....	1096
aa) Voraussetzungen der Zulässigkeit.....	1096
bb) Zulässigkeit eines Streiks und Einschränkung des Streikrechts	1098
cc) Rechtsfolgen der Zulässigkeit im Arbeitsverhältnis	1099
f) Streikrecht von Beamten und öffentlich-rechtlich Angestellten	1099
5. Die Aussperrung (Art. 28 Abs. 3 BV).....	1102
Entscheidregister.....	1103
1. Bundesgerichtsentscheide.....	1103
a) Amtliche Sammlung	1103
b) Unpublizierte Urteile des Bundesgerichts.....	1137
c) In Zeitschriften publizierte Urteile des Bundesgerichts.....	1148
2. Entscheide des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR)	1153
3. Entscheide des UNO-Menschenrechtsausschusses (MRA)	1187
4. Urteile und Beschlüsse des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG).....	1193
a) Veröffentlichte Bundesverfassungsgerichtsentscheide	1193
b) Unveröffentlichte Bundesverfassungsgerichtsentscheide	1198
Sachregister.....	1201